

ERW Bohrtechnik

Wenn die Heizungswärme direkt aus der Erde kommt

Von unserem Redaktionsmitglied RITA KLEIGREWE

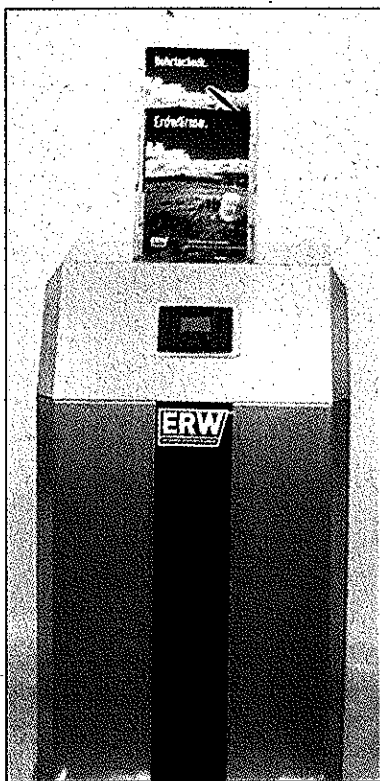
Diestedde (gl). Am Anfang stand ein persönliches Problem. „Wie können wir bei steigenden Energiekosten unsere Häuser preisgünstig und umweltschonend heizen?“ fragte sich vor gut zehn Jahren die Familie Hanswille. Und weil sie vom Fach ist, ging sie die Sache professionell an, befasste sich intensiv mit Erdwärme, baute bald erste eigene Wärmepumpen und führt heute in Diestedde einen 30-Mann-Betrieb, der Gesamtlösungen auf dem Gebiet der geothermischen Energienutzung anbietet.

„Wir nutzen die Wärme, die uns die Natur immer wieder neu zur Verfügung stellt, ohne die Umwelt zu belasten“, bringt es Geschäftsführer Ralf Hanswille auf den Punkt. Eine konstante Tem-

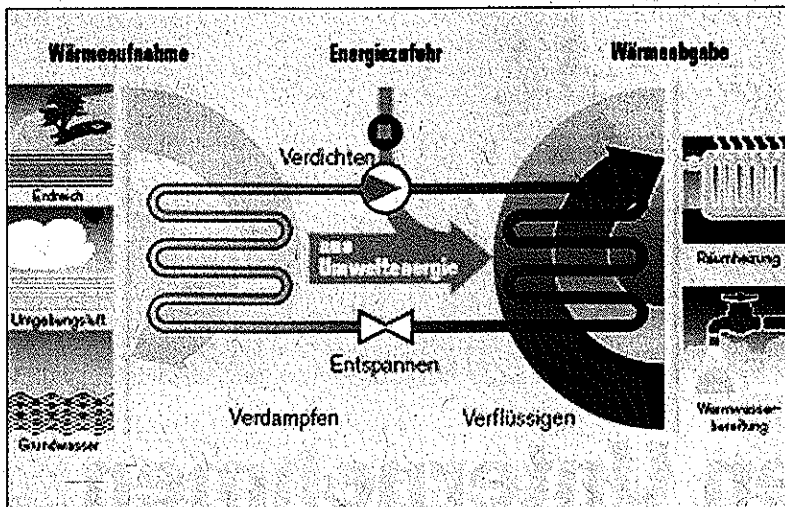
peratur von rund zehn Grad Celsius herrscht im Erdreich in einer Tiefe von zwei bis 100 Metern. Diese unerschöpfliche Energiequelle setzen die Experten ein, um mit ausgeklügelter Technik Wohnhäuser, aber auch Betriebe oder Industriehallen zu heizen. Dabei werden Tiefenbohrungen durchgeführt, in die senkrecht sogenannte Erdsonden eingeführt werden. Über diese Sonden wird die Erdwärme einer Wärmepumpe zugeführt, die wiederum das Heizungssystem speist.

„Eine Wärmepumpe arbeitet nach dem gleichen Prinzip wie ein herkömmlicher Kühlschrank, nur dass in diesem Fall die entstehende Wärme genutzt wird“, erläutert Manfred Hanswille. Zwei verschiedene Arten von Wärmepumpen bietet die Firma ERW Wärmepumpentechnik an. Individuell auf den Kunden abgestimmt sorgen sie dafür, dass Ge-

bäude gleich welcher Größe effizient und gleichzeitig umweltschonend beheizt werden. Um die hundertprozentige Heizenergie für ein Haus zu erzielen, benötigt eine Wärmepumpe maximal 25 Prozent Elektroenergie. Mit diesem Anfangspotenzial kann die Pumpe die restlichen 75 Prozent an Energie aus dem Erdreich ziehen. In Zeiten stetig steigender Öl- und Gaspreise eine Alternative, über die immer mehr Häuslebauer, aber auch Firmenchefs nachdenken. Wurden im Jahr 2000 in Deutschland rund 5000 Wärmepumpen verkauft, waren es 2007 über 50 000. „Erdwärme steht das ganze Jahr mit gleichbleibenden Temperaturen zur Verfügung. Ist die Wärmepumpe einmal installiert, fallen außer dem Strom zu ihrem Betrieb keine weiteren Kosten an“, schildert Manfred Hanswille die Vorteile der Energie direkt aus der Erde.



Platzsparend, aber mit ausgefeiltem technischen Innenleben: eine Wärmepumpe.



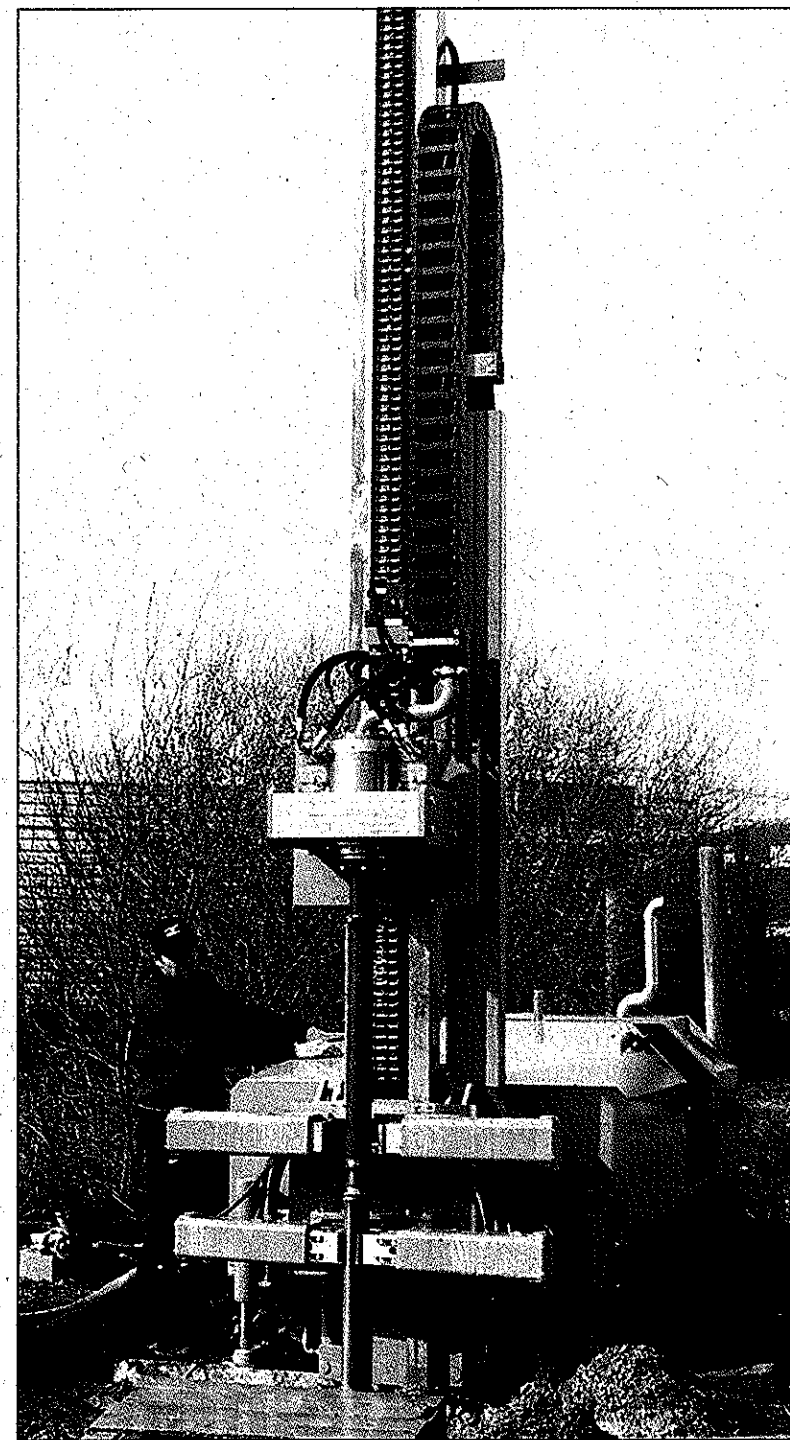
In einem Kreisprozess verläuft die Wärmegewinnung in einer Wärmepumpenanlage. Die aus dem Erdreich entnommene Wärme wird verdichtet und über die Raumheizung und das Wasser wieder an die Umwelt abgegeben. Ein System, das Ressourcen schont und den Ausstoß von Kohlendioxid reduziert.

Bohrer Marke Eigenbau

Diestedde (rik). Doch einfach nur ein Loch graben, reicht nicht, um an die Erdwärme zu kommen. „Wir sind ein zertifizierter Betrieb für geothermische Bohrungen“, erläutert Ralf Hanswille. Das bedeutet, dass nicht nur vorab die Genehmigungen der Unteren Wasserbehörde und über den Geologischen Dienst NRW genaue Informationen über die Bodenbeschaffenheit eingeholt werden. Auch die Bohrung selbst wird von den Diestedder Experten fachgerecht und nach neuesten technischen Standards ausgeführt. Dafür zeichnet ein weiteres Mitglied der Familie Hanswille verantwortlich: Olaf Hanswille ist Brunnenbaumeister. Und weil sich das Familienunternehmen nicht auf externe Technik verlassen wollte, wurde ab dem Jahr

2003 ein eigenes Bohrgerät entwickelt. Das HW 05 ist für alle gängigen Bohrverfahren einsetzbar und kann dank seiner kompakten Bauweise auch auf engen Baustellen eingesetzt werden.

Mittlerweile wird dieses Bohrgerät nicht mehr nur für eigene Zwecke genutzt, sondern von der eigens gegründeten ERW Bohrtechnik GmbH gebaut und in alle Welt verkauft. So drehen sich in Lettland schon Bohrer aus Diestedde in die Erde. Und die Entwicklung ist noch nicht zu Ende. Um für Expansionen gestärkt zu sein, hat die Familie Hanswille im Jahr 2007 eine kapitalkräftige Gruppe von Privatinvestoren ins Boot geholt, die dafür sorgen soll, dass die Erfolgsgeschichte des Unternehmens weiter geschrieben wird.



Auf dem Weg zur Erdwärme: Um an die Energie aus dem Boden zu kommen, sind exakte Bohrungen nötig. Die Diestedder Firma ERW hat dafür eigene Bohrgeräte entwickelt, die nicht nur für eigene Zwecke eingesetzt, sondern auch verkauft werden. In Lettland wird bereits mit Bohrern aus Diestedde gearbeitet.